

Vom Geräuschkonzert in die Stille

36 Kunstschaffende geben an der «Jahresausstellung» im Bündner Kunstmuseum einen Eindruck ihres Schaffens.

Valerio Gerstlauer (Text)
und Livia Mauerhofer (Bilder)

Das Dirigentenpult im sogenannten Labor des Bündner Kunstmuseums in Chur lädt nachgerade dazu ein, bestiegen zu werden. Von der leicht erhöhten Plattform aus kann sich der Besuchende einen Überblick über das «Temporäre Aktions-Orchester» verschaffen, das der Münstertaler Pascal Lampert aufgebaut hat. Das Auge schweift zunächst über die rund 20 teils sich bewegenden Objekte. Diese bestehen aus Werkzeugen sowie bei früheren Aktionen verwendeten Materialien. Unmittelbar darauf wird das Gehör angesprochen von einer Unzahl von Geräuschen – vom Rauschen des Wassers, vom Streichen eines Klöppels über ein Schlagzeugbecken, vom Schlagen eines Morsecodes.

Seine Audioinstallation samt Performance-Objekten schuf Lampert eigens für diese Präsentation, die im Rahmen der «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler» gezeigt wird. Hervorgehoben wird sein Schaffen aufgrund seines Beitrags an der vorangegangenen «Jahresausstellung». Für die dort gezeigte Videoinstallation erhielt Lampert den dritten Kunstpreis des Bündner Kunstvereins. Neben der nun zu sehenden Schau gehört zum Preis auch eine Publikation.

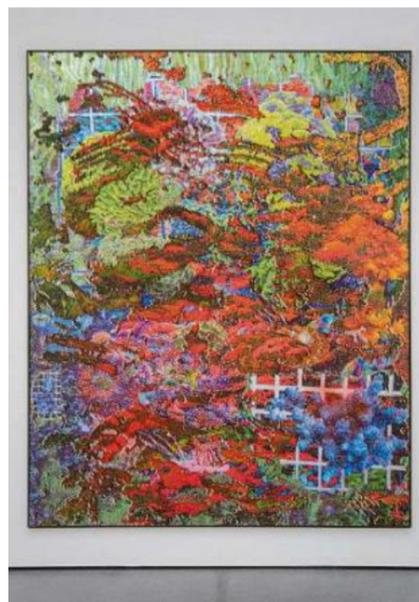
Blütenhafte Formen

Die aktuelle «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler» lässt sich ab Samstag, 11. Dezember, im zweiten Untergeschoss des Erweiterungsbaus entdecken. Aus 138 Bewerbungen hat eine externe Jury 36 Kunstschaffende für die Schau zugelassen.

Darunter ist die in Zizers lebende Künstlerin Bettina Wacher, die mit ihrem riesenhaften Objekt «Rot» die Besucherinnen und Besucher begrüsst. Ihre aus rotem Polyester gefertigten, blütenhaften Formen treten in einen wunderbaren Dialog mit den anderen Werken im Raum. Etwa mit dem meisterlichen Porträt «Bada Shanren» von Not Vital und dem «Paillettenbild» von Olga Titus. Sie alle umgibt eine von der klassischen asiatischen Kunst angehauchte Aura.



Vielfältig: Werke von Gian Häne und Menga Dolf (Bild oben links) treffen in der «Jahresausstellung» auf das «Paillettenbild» von Olga Titus (Bild oben rechts) und Bruchstücke von Dominik Zehnder. Pascal Lamperts Installation ist im Labor des Kunstmuseums zu entdecken.



Wie Stephan Kunz, der künstlerische Direktor des Bündner Kunstmuseums, an einem Medienrundgang am Freitag erklärte, ist bei der aktuellen «Jahresausstellung» auffallend, dass die Mehrzahl der gezeigten Arbeiten etwas

Hier zeigt sich, weshalb Zilla Leutenegger international auf grosse Resonanz stösst.

Stilles, Fragiles an sich hat. Zu spüren sei dies beispielsweise im Raum, wo Werke von Flurin Bisig, Gaspere Otto Melcher, Florio Puenter und Flurina Sokoll aufeinandertreffen.

Ein exzellentes Beispiel für Kunst, die aus dem Feinstofflichen ihre Kraft bezieht, ist ausserdem die Arbeit «Geisterbilderforschen / Entstörung» von Esther Schena. Ihre Projektion einer Malaktion auf ein Tuch, hinter dem Farbe physisch aufgetragen wurde, öffnet quasi die Türe in eine gelblich-schimmernde, ausserweltliche Dimension, die eine eigentümliche Sogwirkung entwickelt.

Durch die Zeitung spazieren

Intim und zerbrechlich sind gleichfalls Zilla Leuteneggers Abbildungen einer Frauenfigur,

die mal schlafend, mal spazierend auf Doppelseiten der «Neuen Zürcher Zeitung» auftaucht. Hier zeigt sich einmal mehr, weshalb Zilla Leutenegger international auf grosse Resonanz stösst. Gleich daneben hängen drei mit Tusche und Aquarell geschaffene Frauenporträts von Andriu Deplazes, die qualitativ auf einem ebenso hohen Level einzuordnen sind wie Leuteneggers Arbeiten.

In einem weiteren Raum spielt Dominik Zehnder mit der Wahrnehmung des Betrachtenden, indem er bearbeitete Bruchstücke aus Bitumen dergestalt präsentiert, dass sie wie Obsidian wirken. Im selben Raum harret eine graue Plattform auf den Einsatz des Künstlers Romano Zaugg. Er

setzt sich im Rahmen einer Performance während der Vernissage am Samstag, 11. Dezember, ebenso wie Zehnder mit Gestein auseinander. Aus Sand vom Calanda-Gebirgsmassiv formt Zaugg Kugeln und platziert diese auf der Plattform. Im Laufe der Zeit werden sich diese Objekte wieder in ihre Bestandteile auflösen.

«Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler»

Vernissage: Samstag, 11. Dezember, 10 bis 17 Uhr. Bündner Kunstmuseum, Chur. Bis 30. Januar. Verleihung Kunstpreis des Bündner Kunstvereins an Pascal Lampert: Donnerstag, 16. Dezember, 18 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Chur.

Meldungen

Toni Joos gibt Auskunft über seine Metallfiguren

Chur In den Wintermonaten präsentiert Toni Joos seine Figuren aus Eisen, Draht und Lack auf der Terrasse des Restaurants «Va bene» in Chur. Die Vernissage findet am Sonntag, 12. Dezember, von 14 bis 16 Uhr statt. Laut Mitteilung sind sämtliche Interessierte zu Glühwein und Punsch eingeladen und können sich mit dem Künstler unterhalten. (red)

Massimo Rocchi ersetzt Guido Cantz in Arosa

Arosa Am 30. Arosa Humorfestival ist kurz vor der traditionellen Humorschau-Vorstellung am Samstag, 11. Dezember, um 14 Uhr der dafür vorgesehene Künstler ausgefallen. Der deutsche TV-Moderator Guido Cantz kann wegen einer Magen-Darmgrippe nicht auftreten. Ihn ersetzt der italienisch-schweizerische Komiker Massimo Rocchi, der bereits am Vorabend im Programm war. (red)

Gespräch zu 700 Jahre Dante Alighieri

Chur 700 Jahre nach dem Tod von Dante Alighieri beflügelt die «Göttliche Komödie» weiterhin die Fantasie. Am Montag, 13. Dezember, um 18 Uhr vermittelt in der Kantonsbibliothek in Chur Chasper Pult und die Literaturprofessorin Tatiana Crivelli im Dialog die Einmaligkeit dieses Meisterwerks. (red)

From Kid veröffentlicht Single «Rude and Wild»

Chur Die Churer Elektropopband From Kid hat die erste Single aus dem neuen Album herausgebracht. «Rude and Wild» ist laut Mitteilung ein Bekenntnis zur Ruhe und die Fokussierung auf die wichtigen Dinge im Leben. Die Band nimmt darin die Zuhörenden mit auf eine Reise in die Natur. (red)

Das Duo Strøm setzt die Postremise unter Strom

Chur Gaudenz Badrutt und Christian Müller sind das Duo Strøm und sie erzeugen am Dienstag, 14. Dezember, um 20.15 in der Postremise in Chur Klanggewitter und Eletrogeblubber mit Hilfe von über 60 Audiokabeln. Das Resultat klingt laut Mitteilung wie der Soundtrack zu einem Science-Fiction-Film. (red)

Eine musikalische Reise quer über den Atlantik

In Davos und Chur präsentiert die Kammerphilharmonie Graubünden am kommenden Wochenende ihre Weihnachtsgala.

Von Italien nach Amerika – die Besucherinnen und Besucher der diesjährigen Weihnachtsgala mit dem Titel «Von Summertime bis Jingle Bells» werden von der Kammerphilharmonie Graubünden am 17. Dezember in Davos und am 18. Dezember in Chur mit auf eine Reise quer über den Atlantik genommen, wie es in einer

Mitteilung heisst. Angefangen bei den grossen Arien der italienischen Komponisten Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini kommen im Verlauf des Abends auch Musicalliebhaber auf ihre Kosten. Mit Ausschnitten aus Frederick Loewes «My Fair Lady», Claude-Michel Schönbergs «Les Misérables» oder der Ballade «Summer-

time» aus George Gershwins «Porgy und Bess» stehen gleich drei der bekanntesten Werke dieses Genres auf dem Programm.

Zahlreiche Weihnachtshits

Doch damit nicht genug. So kurz vor dem Fest der Liebe dürfen bei der Kammerphilharmonie Graubünden auch die

Weihnachtshits nicht fehlen. «Wer bis zu diesem Zeitpunkt des Konzertprogramms noch still sitzen konnte, wird spätestens bei Songs wie «Jingle Bells» oder «A Christmas Festival» zum leichten Mitwippen eingeladen», heisst es in der Mitteilung weiter. So bietet «Von Summertime bis Jingle Bells» also nicht nur einen unter-

haltsamen Abend, sondern verbreitet mit seinem Programm auch eine vorweihnachtliche Stimmung.

Die Weihnachtsgala-Konzerte in Davos und Chur stehen laut Mitteilung unter der Leitung des Dirigenten Philippe Bach. Angekündigt sind ausserdem die Sopranistin Letizia Scherrer, der Tenor Siyabonga

Maungo und der Schauspieler Andrea Zogg. (red)

Weihnachtsgala der Kammerphilharmonie Graubünden

Freitag, 17. Dezember, 20 Uhr, Hotel «Schweizerhof», Davos. Samstag, 18. Dezember, 19 Uhr, Theater Chur. Reservation unter www.kammerphilharmonie.ch.